Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 43

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Elfte Seite

«– – mir händ ame Pfund Fleisch vollständig gnueg! – –»

«Wie isch au das mögli bi feuf Persone?»

«– – mi Frau mag e kei Fleisch, d'Chind bruched e keis – 's Dienstmeitli chunt sowieso e keis über – und mir langt es Pfund! – –»

Der Pantoffelheld.

Zeichnung von Hänle (Bavaria-Verlag)

Fräulein Gretchen geht nicht nach der letzten Mode gekleidet und ist daher Gegenstand ständiger Bemerkungen einer spinösen Dame, die neben ihrem viel jünger aussehenden Gatten hinter ihr im Kino sitzt.

Schließlich wendet Fräulein Gretchen sich um und meint sehr höflich: «Ach, bitte, meine Dame, sagen Sie doch Ihrem Sohn, er möchte seine Füße von meinem Stuhl nehmen!»

*

«Haben Sie Töchter, Herr Martens?»

«Jawohl, drei Stück!»

«Leben sie zu Hause, mit Ihnen?»

«Nein, sie sind noch nicht verheiratet!»

Zeichnung von Rewald

Die Weltrekord-Stenotypistin

«Nachdem du gestern zu Bett gegangen warst, Männchen, hab' ich dir noch das Loch in deiner Hosentasche geflickt; war das nicht nett von mir?»

«Ja, reizend! Aber woher wußtest du denn, daß ein Loch drinnen war?»

«Wenn du die Wahl zwischen einem Millionär, den du nicht liebtest, und einem armen Mann, den du liebtest, hättest, welchen würdest du heiraten?»

«Stell doch nicht immer so unmögliche Thesen auf!»

«Wieso unmöglich?»

«Einen Millionär, den ich nicht lieben würde, gibt's gar nicht.»

Herr Müller sitzt im Eisenbahnabteil und raucht. Der Schaffner tritt ein und sagt höflich, aber bestimmt: «Entschuldigen Sie, geraucht darf nur werden, wenn es alle Mitreisenden gestatten.»

«Aber ich bin doch allein!»

«Drum muß der Herr eben warten, bis jemand einsteigt und es Ihnen gestattet.»

*

Schulze stritt mit einem.

«Sie Doppelverdiener!»

«Wieso, was wollen Sie damit sagen?»

Schulze: «Sie verdienen rechts eine herunter und links eine herunter!»

*

Lehrer: «Alle deine Additionen sind falsch, Lorenz, du rechnest immer zu viel heraus. Hilft dir jemand?»

Lorenz: «Mein Vater.»

Lehrer: «Was ist dein Vater?»

Lorenz: «Kellner.»

«Schnell, ein Glas Wasser!» ruft einer nach dem Rasieren beim Dorfbarbier.

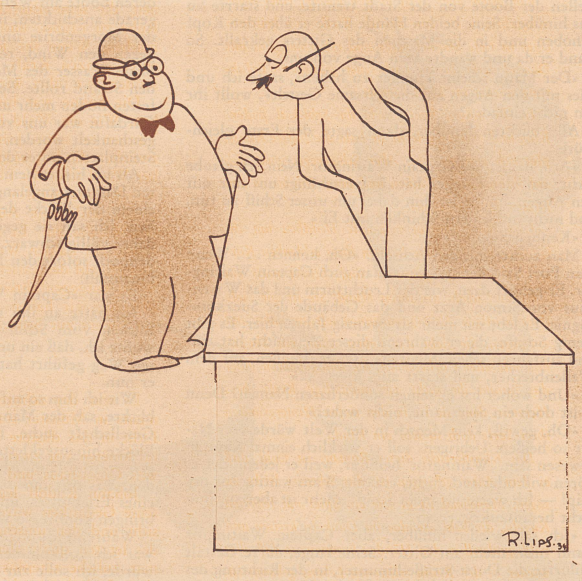
«Nanu, ist Ihnen schlecht geworden?» erkundigt sich besorgt der Bader.

«Das nicht; ich wollte nur mal probieren, ob meine Kehle noch dicht ist.»

*

Eine Dame kam in ein Automobilgeschäft: «Ich möchte eine ulkige Kühlerfigur!»

Der Lehrling ging zur Türe des Privatbureaus und ruft den Direktor: «Herr Direktor, hier ist eine Dame, die braucht Sie!»



Im Stellenvermittlungsbüro.

Zeichnung von R. Lips

«Ich suche für mein Raritätenkabinett ein anständiges, ehrliches, sauberes und fleißiges Mädchen!»

«Alles in einer Person? Die wollen Sie wohl ausstellen?»